

ZU BESUCH IM LAND DER GÄRTEN

England ist das Land der Gärten. Umso erstaunlicher ist es, dass die Internationale Stauden-Union in den 50 Jahren ihres Bestehens nie eine Versammlung in England hatte. 2016 hat sie den Schritt über den Kanal getan und ihre diesjährigen Summer Days in England abgehalten. Text und Bilder: Andres Altwegg, ISU-Awards/Bettina Banse

Die ISU-Mitglieder erwartete in England ein reichhaltiges Programm mit Besichtigung von sechs Gärten, einer grossartiger als der andere, aber auch von Staudengärtnereien, einem Gartencenter und einem Naturschutzgebiet. Das Gesehene war so reichhaltig und überwältigend, dass in diesem Bericht einzig die besuchten Gärten ein Thema sind.

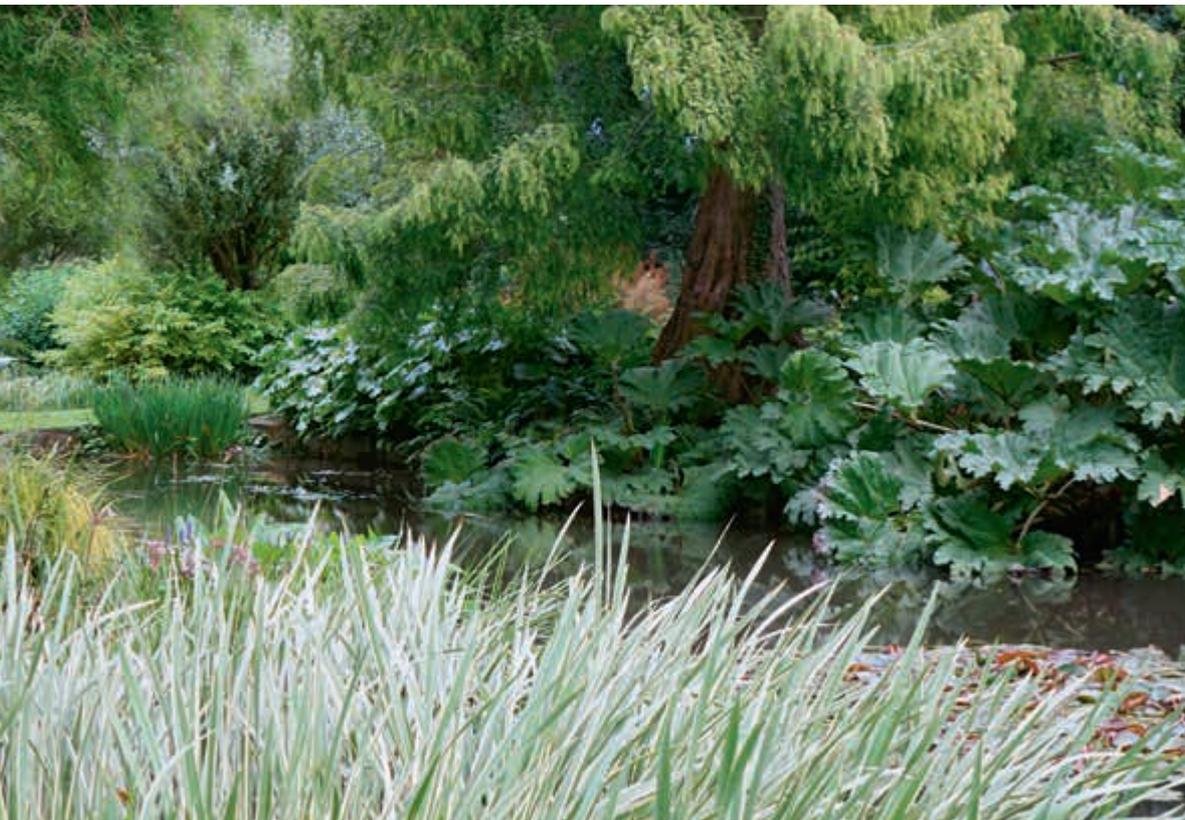
Gärtner oder Maler

Erste Station der ISU-Summer Days war der Landsitz Great Dixter, wo Fergus Garrett das Zepter führt und die Gärten im Sinne des letzten Familienmitgliedes auf Great Dixter, Christopher Loyd, weiter führt. Fergus Garrett folgt nicht dem Mainstream der englischen Gartengestaltung. Seine Pflanzungen sind unvergleichlich. Silbrig grüne Blätter vom *Eucalyptus* kombiniert mit breiten dunkelfarbenen Blättern der *Canna*. Dunkellaubige *Cimicifuga* in Kombination mit orange blühenden *Helenium*, dukelroten Lilien, gestreiftem *Miscanthus*, blauem Leberbalsam, Föhrennadeln. Das alles ist überraschend und doch kommt man zum Schluss: Es stimmt und es fasziniert. Fergus Garrett gestaltet nicht mit Pflanzen, er malt mit Pflanzen.

In Great Dixter gibt es auch keine akkurat gepflegten Rasenflächen. Im Sinne von Christopher Loyd sind auch die Wildblumenwiesen, die an die gestalteten Beete anschliessen, nur getrennt durch einen schmalen gemähten Streifen. Im Frühjahr und Frühsommer gedeihen dort Wiesensalbei, Nelken, Klappertopf, zahlreiche Orchideen und viele weitere Wiesenpflanzen.

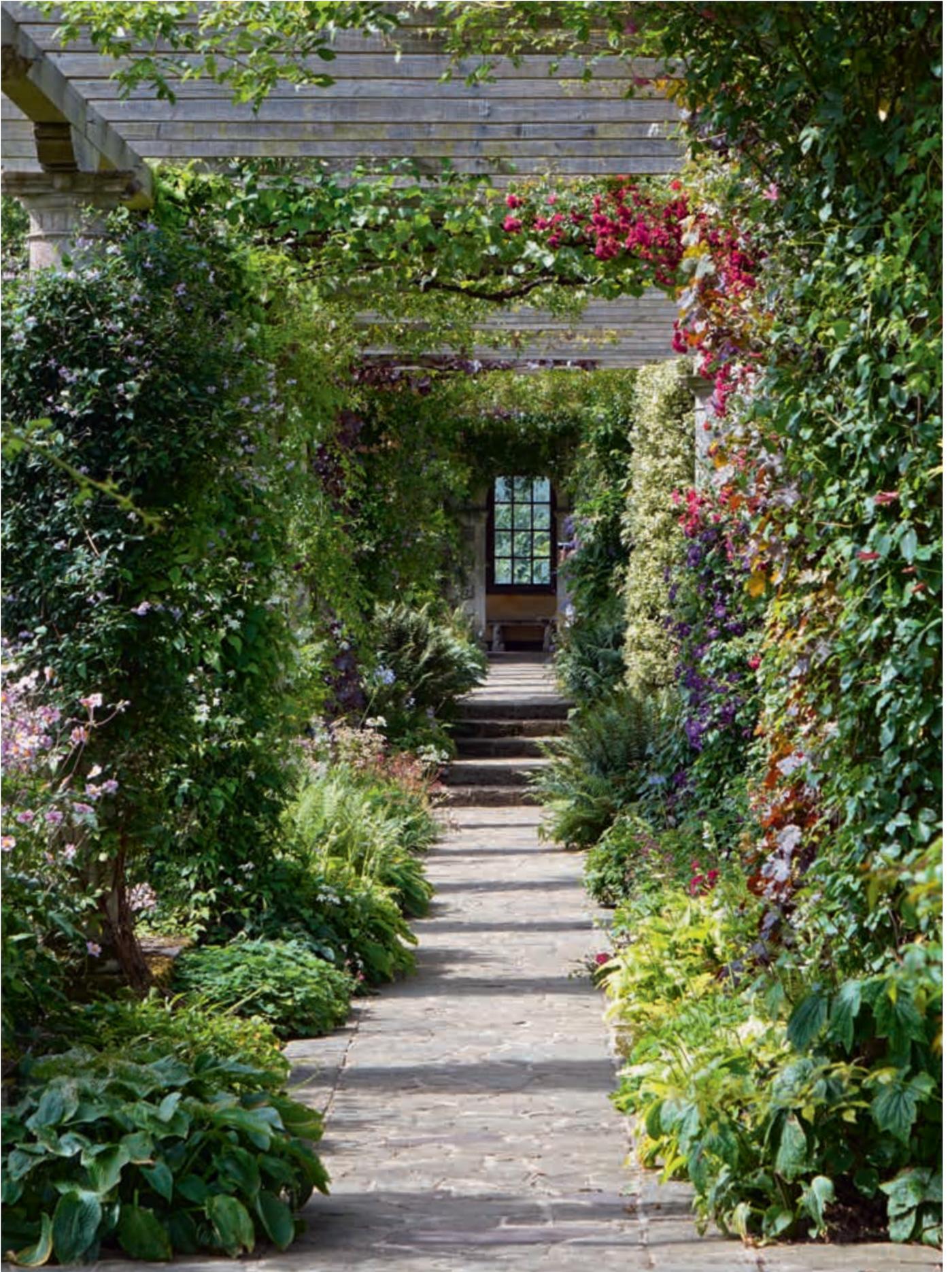
Ein Garten als Experiment

Beth Chatto, eine der grossen englischen Garden-Ladies, wagte anfangs der 1990er-Jahre ein Experiment. Auf dem bisherigen Besucherparkplatz wollte sie einen Garten schaffen, der nicht gegossen werden muss, in welchem die Pflanzen mit 500 Millimeter Niederschlag, wie er in East Anglia üblich ist, zurechtkommen müssen. So entstand der berühmte Gravel Garden oder Kiesgarten, bepflanzt mit Salbei, *Sedum*, diversen Euphorbien, *Agapanthus*, *Genista lydia*, Nelken, Ziergräser wie *Stipa tenuissima*, Königskerzen und vielen anderen mehr. Durch den Garten schlängelt sich ein Weg. Wer ihm folgt, findet immer wieder neue überraschende Bilder von Pflanzenkombinationen.



Links: Die riesigen Blätter von *Gunnera tinctoria* im Wassergarten von Beth Chatto kontrastieren mit den feinen Nadeln der Sumpfyzypresse.

Rechts: Die beeindruckende Pergola aus der Zeit kurz nach 1900 von West Dean Garden





Die mäandrierenden Rasenflächen mit den beidseitigen Beetpflanzungen geben dem Foggy Bottom Garden von Bressingham Hall Tiefe.

Ganz anders der Wassergarten, der in einem kleinen, schattigen Tälchen beidseits von vier kleinen Teichen angelegt ist. An ihnen gedeihen *Taxodium distichum* mit feinem niedrigem Laub, *Gunnera tinctoria* mit riesigen Blättern, schmalblättrige *Phormium tenax* oder *Thalia dealbata* mit breiten spatelförmigen Blättern. Die unterschiedlichen Blattformen kontrastieren wunderbar.

Gärten gestaltet von zwei Generationen

Es war 1953 als Alan Bloom, ein begnadeter Staudengärtner, begann, um sein Haus in Bressingham Hall seinen Garten einzurichten. Er brach dabei mit der traditionellen Form der Borderpflanzungen. Stattdessen legte er seine Beete in Inselform – umgeben von Rasenflächen – an, was ihm dank eher sonnigen

beziehungsweise schattigen Partien mehr Möglichkeiten zur Bepflanzung bot. Diesem ursprünglichen Garten schliesst sich der 2001 an Stelle einer Wiese gestaltete Summer Garden an. Von einer kleinen Brücke sieht man, wie sich die Beete bis weit an der Rand des Gartens hinziehen. Während bei Beth Chatto «unusual Plants», unübliche Pflanzen, fast Programm sind, so scheut sich Adrian Bloom nicht, Pflanzen aus dem absoluten Standardsortiment zu verwenden, wie zum Beispiel *Rudbeckia* 'Goldsturm'. Wichtig ist für ihn, dass die Pflanzen gut präsentieren. Im Summer Garden untergebracht ist auch die *Miscanthus*-Sammlung der britischen Inseln.

Alans Sohn Adrian, auch er ein begnadeter Gärtner und Gestalter, hat in «seinem» Garten – genannt Foggy Bottom –, seine eigenen Ideen verwirklicht. In diesem Garten bilden

Die ISU-Sichtungskommission zeichnet sechs besonders gartenwürdige Neuheiten mit dem ISU-Award aus

| | | | |
|---------------------|--|--|---|
| |  |  |  |
| Name | Monarda 'Bee Happy' | Silphium integrifolium JS® 'Stand Up' | Eupatorium maculatum JS® 'Humble' |
| Beschreibung | 70 Zentimeter hohe, kompakte, karminrote Staude, Blütezeit Juni bis August, Durchmesser der Blüte 45 Millimeter, steril, gute Mehltau-resistenz, starke Triebe, standfest. Züchterin: Joke Dragt (Niederlande) | 2,25 Meter hoch wachsende straff aufrechte, standfeste Staude mit strahlend gelben Blüten (RHS Yellow B9) mit einem Durchmesser von etwa fünf Zentimetern, Blütezeit Juli bis September, Züchter: Jan Spruyt (Belgien) | Mit 80 cm kurzer Wuchs mit grossen, gut ausgeprägten Blütendolden in grauschimmerndem Purpur (RHS 186C), Blütezeit Juli bis Oktober, Blätter elyptisch, dunkelgrün, trockenheitsbeständiger als Eupatorium generell, standfest, Züchter: Jan Spruyt (Belgien) |

500 Koniferen und 100 Heidepflanzen das Gerüst. Zwischen den Beeten mäandrieren Rasenflächen, die dem Garten Tiefe geben und immer wieder neue, überraschende Blicke auf die grossartigen Pflanzungen eröffnen.

Ein Garten in acht Jahren

Pauline und Paul McBride standen viele Jahre als Gärtner im Dienst einer sehr reichen Familie, die sich auch Grössen aus der Gartenwelt leisten konnte. So kamen sie in Kontakt mit Piet Oudolf und konnten während zwei Jahren mit ihm zusammenarbeiten. Oudolf war für Paul und Pauline ein grosser Lehrer und eine Inspirationsquelle. Die beiden kamen zurück nach England, erwarben in Sussex ein sechs Hektaren grosses Stück Land und beschlossen darauf einen Präriegarten in der Art der Gestaltungen von Piet Oudolf, aber mit englischem Touch, einzurichten. Im Mai 2008 bepflanzten sie zusammen mit 40 Freunden in nur zwei Wochen die riesige Fläche, den Sussex Prairie Garden.

Im Garten gedeihen nicht nur Präriepflanzen. Auch europäische Pflanzen wie *Saponaria officinalis* oder *Lythrum salicaria* oder *Miscanthus* aus China wachsen dort. Blickt man aber über den Garten, so nimmt man ein wogendes Pflanzenmeer wahr, welches wie eine Hochstauden-Prärie anmutet. Geschwungen geschnittene Hainbuchenhecken unterstreichen dies noch. Was der Prärie nachempfunden ist, ist die Pflege. Im Winter werden alle Pflanzen stehen gelassen. Im Januar, Februar werden sie abgebrannt. Aus der Ascheschicht spriesst dann neues Leben.

Auferstehung eines Landsitzes

West Dean Garden ist ein alter Landsitz einer englischen Adelsfamilie aus dem 17. Jahrhundert. Der letzte Besitzer, der viel im Ausland weilte, vernachlässigte den Garten. Er drohte zu verfallen. 1987, nachdem ein Sturm dem Garten stark zusetzte, nahmen Jim Buckland und Sarah Wain das Zepher in die Hand und erweckten den riesigen Landsitz zu neuem Leben. In West Dean stehen nicht unbedingt die Pflanzungen im Mittelpunkt, sondern die verschiedenen Teile und Einrichtungen eines traditionellen englischen Landsitzes.

Wenige Schritte vom Eingang ist man bereits im von Mauern umgebenen und damit geschützten Obstgarten. Hier gedeihen Äpfel oder kunstvoll an pyramidenförmigen Metallgerüsten

gezogene Birnbäume, dazwischen schöne Staudenpflanzungen. Verlässt man den Obstgarten, kommt man in den ebenfalls von Mauern umgebenen Gemüsegarten. Dort befinden sich auch die 13 Glashäuser aus viktorianischer Zeit. Sie sind noch so erhalten, wie sie vor 1900 gebaut wurden. Die Metallkonstruktion ist weiss gestrichen. Mit handgetriebenen Mechanismen kann man die Fenster öffnen und schliessen. In einigen gedeihen tropische Pflanzen, in anderen reifen Früchte wie Melonen. Ein weiteres Highlight ist die lange Pergola aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts an welcher *Clematis* und Glyzinen hochgezogen sind und davor sich ein üppiges Staudenbeet entlangzieht. Zu bewundern gibt es auch einen Senkgarten, einen englischen Landschaftspark und ein Arboretum.

Ein Garten der Royal Horticultural Society

Hyde Hall ist einer der vier Gärten, die der Royal Horticultural Society gehören. Es ist ein junger Garten, der erst ein privater Garten war und 1993 unter die Obhut der Royal Horticultural Society kam. Der Baumbestand ist noch wenig entwickelt. So hinterlässt er eher den Eindruck einer temporären Ausstellung. Dennoch gibt es einiges zu sehen; so ein schöner, weitläufiger Trockengarten und klassische englische Borderpflanzungen mit einem Mix von Stauden, Sommerflor, Dahlien und anderen Knollenpflanzen. Der Garten bietet auch Raum für eine Kunstaussstellung. Zahlreiche Künstler durften ihre Werke ausstellen und auch verkaufen.

Garten oder Gärtnerei?

Die Frage stellte sich beim Besuch der kleinen Staudengärtnerei Marchants Hardy Plants von Graham Gough und Lucy Goffin. Die ISU-Mitglieder wurden in einem üppig bepflanzten Garten empfangen. Er glich in seiner Art dem bereits besuchten Sussex Prärie Garten. Dem Garten war eine kleine Staudengärtnerei angegliedert, in welcher ein kleines aber sehr feines Sortiment an Pflanzen zum Verkauf stand. Viele ISU-Mitglieder konnten den Verlockungen nicht widerstehen und kauften grosszügig ihnen unbekannte Pflanzen ein.

Die im Rahmen der ISU-Summer-Days besuchten Gärten vermochten zu begeistern. Jeder zeugte von der grossen Meisterschaft der Engländer in der Gartengestaltung. Es fällt schwer zu entscheiden, welches der schönste der Gärten war. Sie zu sehen hat sich aber gelohnt und sie zu besuchen sei jedem empfohlen.



Salvia nemorosa 'Deep Blue Field'

Mittelhohe (45 Zentimeter), aufrecht wachsende Pflanze für Sonne bis Halbschatten, trockener bis halbtrockener Standort, violettfarbene Blüte (RHS N88A) von Juni bis September in 15 Zentimeter langen dichten Rispen, Züchter: Vitroflora (Polen)



Heliopsis heliant. JS® 'Sunny Wink'

Klein- und sehr reichblütige Heliopsis, die trockenheitsresistent ist, einfache Blüte, warm orange-gelb, kleine dunkelgrüne Blätter, mit ihrem Wildcharakter ist diese Sorte speziell für Prärie- und Savannengärten geeignet, Züchter: Jan Spruyt (Belgien)



Nepeta grandiflora 'Summer Magic'

Robuste 40 Zentimeter hohe Staude für den sonnigen Standort, lavendelfarbene Blüte von Mai bis September. Neue Blütentriebe auch ohne Rückschnitt, keine Blütenbeeinträchtigung durch Regen, bleibt kompakt, bricht nicht auseinander, Züchter: Malcolm Spencer (Grossbritannien)